

Die Rolle der Eltern

Setzen Sie Grenzen. Bildschirme sind sehr attraktiv und machen leicht süchtig.

Kontrollieren Sie den Inhalt der Spiele, Videos und Filme.

Interessieren Sie sich für das, was das Kind am Bildschirm sieht und tut, und sprechen Sie mit ihm darüber.

Im Alltag

Kein Bildschirm:
- während der Mahlzeiten
- im Schlafzimmer
- am Morgen vor der Schule
- am Abend eine Stunde vor dem Schlafengehen.

Schalten Sie den Fernseher oder einen anderen Bildschirm aus, wenn niemand schaut.

Sie sind ein Vorbild für Ihr Kind, achten Sie also auf Ihren eigenen Umgang mit Bildschirmen!

Fazit

Bildschirme reduzieren den verbalen Austausch innerhalb der Familie und mit Gleichaltrigen; nun aber wächst das Kind auf und entwickelt seine Kommunikation, seine Sprache und sein Lernen durch Interaktion und durch die Manipulation von Objekten.

Es braucht Raum zum Handeln, Sprechen und Denken.

Kommunikation, Imitation, Manipulation, körperliche Aktivität, Kreativität, Emotionen und Sozialverhalten können nicht am Bildschirm gelernt werden!



Zeichnung von Francesco Tonucci
Berechtigte Verwendung

Weniger Bildschirm ist besser für das Kind!

Weiterführend

- REPER : Gesundheitsförderung und Prävention: www.reper-fr.ch
- ZAPPEN UND GAMEN : Informationsbroschüre für Eltern und Erziehende: www.sucht-praevention.ch

Realisiert von Sophie Castella und Danièle von der Weid Horner
Übersetzt ins Deutsche von Nicole Schneuwly
Logopädinnen des ARLD-FR/FLV
Zierstreifen von Catherine Bratschi
November 2020

Der Bildschirm oder ... ?



Zeichnung von Francesco Tonucci
Berechtigte Verwendung

Für die Entwicklung von
Kommunikation, Sprache und
Lernen :

Bleiben wir wachsam!
Respektieren wir die Bedürfnisse
des Kindes.

Risiken im Zusammenhang mit dem Bildschirm

(Handy, Tablet, TV, Computer)

In der Entwicklung von Kommunikation, Sprache und schulischem Lernen :

Risiko einer Störung in der Entwicklung der Interaktion (Blickkontakt, zuhören, antworten).

Zwei Stunden Bildschirmzeit pro Tag verdreifachen bei Kindern im Alter von 2 bis 4 Jahren das Risiko einer Sprachverzögerung.

Kinder, die viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen, haben statistisch gesehen mehr schulische Misserfolge.

Kinder, die morgens vor der Schule vor einem Bildschirm waren, zeigen weniger Aufmerksamkeit als andere Kinder.

In der gesamten Entwicklung mit Auswirkungen auf:

- Die Motivation 
- Die Konzentration 
- Die körperliche Gesundheit 
- Die Regulierung von Emotionen 
- Den Schlaf 
- Die Sozialisation 
- Das Sehen 

Was ist zu tun ?

Vor 3 Jahren

Das Kind wächst heran und lernt, mit Menschen zu sprechen. Sie sind ein Vorbild für Kommunikation, Sprache und Emotionen. Mit ihnen lernt es zuzuhören, zu schauen, zu imitieren.

Empfehlung: Kein Bildschirm.

Was macht das Kind ohne Bildschirm?

Das Kind erforscht, räumt ein, räumt aus, sortiert, transportiert, krabbelt, läuft und klettert. Es imitiert die Menschen um sich herum. Es plappert, erzählt, singt, hört Geschichten.

Zwischen 3 und 6 Jahren

Das Kind muss experimentieren und mit realen Objekten hantieren können, um sie zu manipulieren und zu verändern. Es liebt, seine Umgebung zu entdecken und Geschichten zu erfinden. Es ist an anderen interessiert: nun alt genug, um soziale Regeln zu lernen.

Empfehlung: Je nach Alter, von 20 Minuten bis zu einer Stunde täglich, in Begleitung der Eltern.

Was macht das Kind ohne Bildschirm?

Körperliche Aktivitäten: Es geht spazieren, lernt Fahrrad fahren, Roller fahren, rennt, spielt Ball, geht auf Spielplätze.

Kommunikative und sprachliche Aktivitäten : Es erzählt Geschichten, stellt Fragen, nimmt an Gesprächen teil, schaut sich Bücher an, hört Geschichten und Kinderreime, singt.

Kreative Aktivitäten : Es zeichnet, schneidet aus, klebt, spielt mit Sand, mit Wasser, verkleidet sich, spielt mit Puppen, Tieren, Autos, konstruiert, spielt in der Kochnische, begleitet Mama, Papa bei den häuslichen Aufgaben (Kochen, Putzen, Werken).

Soziale Aktivitäten : Es hilft bei Gesellschaftsspielen, trifft andere Kinder, lernt mit ihnen zu spielen, zu teilen.

Nach 6 Jahren

Das Kind ist an der Welt interessiert. Es vertieft sein Lernen. Es braucht Aufmerksamkeit und Anleitung bei seinen Erfolgen, um weiter zu spielen, zu erforschen, auszuprobieren und Fehler zu machen.

Empfehlung: Kontrollierter Umgang mit dem Bildschirm und dem Internet. Beschränkung der Dauer und des Inhalts je nach Alter des Kindes.

Was macht das Kind ohne Bildschirm ?

Es erweitert und verfeinert seine Aktivitäten, wie sie für das Kind zwischen 3 und 6 Jahren beschrieben wurden. Es spricht über seine Erlebnisse, teilt mit, was es denkt, beginnt zu lesen und zu schreiben, beteiligt sich an der Hausarbeit, knüpft mehr und mehr Kontakte.

